

Inhaltsübersicht

Band 1

1. Die Gegenwart einer unerforschten Vergangenheit	1
Kontexte	
2. Historiographie	11
Geschichte	
3. Theosophische Gesellschaften im deutschsprachigen Raum	75
4. Sozialstruktur und Vereinsleben der deutschen Adyar-Theosophie ..	347
Die Grundlegung der Weltanschauung Rudolf Steiners vor 1900	
5. Steiner und Goethe	435
6. Philosophische Positionen in den 1890er Jahren	502
Steiners Theosophie	
7. Theosophie	545
8. Christologie	781
9. Wissenschaft	859

Band 2

Ästhetik

10. Freimaurerei	961
11. Mysterientheater	1016
12. Architektur	1063
13. Eurythmie	1181

Praxis

14. Politik	1239
15. Waldorfpädagogik	1357
16. Medizin	1455
17. Landwirtschaft	1579

Neuer Kult

18. Die Christengemeinschaft	1611
------------------------------------	------

Von der Vergangenheit zur Zukunft

19. Pluralisierung und Minderheitenkultur	1679
---	------

Nachwort	1717
----------------	------

Anhang

Bibliographie	1723
Abkürzungen	1839
Bildnachweis	1841
Register	1843

Inhalt

Ästhetik

10. Freimaurerei	961
10.1 Disposition, Quellen und Literatur	961
10.2 Steiners Einstieg in die Freimaurerei 1904/05	963
10.3 Das freimaurerische Umfeld	966
10.3.1 Die ägyptischen Hochgrade	966
10.3.2 Theosophische Freimaurerei und die Frauen: Yarker, Blavatsky, Besant	970
10.3.3 Theodor Reuß, der »Ordo Templi Orientis« (O. T. O.) und die »Sexual-Magie«	975
10.4 Die institutionelle Geschichte von Steiners Maurerei	981
10.4.1 Die aktiven Jahre zwischen 1906 und 1914	981
a. Organisationsgeschichte	981
b. Praxis	989
c. Das Ende der maurerischen Aktivitäten	991
10.4.2 Nach dem Ersten Weltkrieg: vierfacher Epilog	992
10.5 Steiners Rituale	995
10.5.1 Räume, Kleidung, Einrichtungsgegenstände	995
10.5.2 Grade	1000
a. Gradeinteilung und Ritualteile für alle Grade	1000
b. Aufnahme in den ersten Grad	1001
c. Beförderung in den zweiten Grad	1003
d. Erhebung in den dritten Grad	1004
e. Beförderungen in höhere Grade	1005
f. Berichte über Steiners Rituale	1006
10.5.3 Historische Kontexte	1009
10.6 Die maurerischen Zeremonien als Initiationsrituale	1013
11. Mysterientheater	1016
11.1 Disposition, Quellen und Literatur	1016
11.2 Die Entstehung der anthroposophischen Dramentradition vor dem Ersten Weltkrieg	1019
11.2.1 Edouard Schuré und seine Begegnungen mit Marie von Sivers und Rudolf Steiner	1019
11.2.2 Die Aufführungen der Mysteriendramen Schurés in München	1024
11.2.3 Exemplarische Analyse: Schurés »Kinder des Lucifer« ..	1026
11.3 Steiners Mysteriendramen	1028

11.3.1	Entstehung	1028
11.3.2	Inhaltswiedergabe: »Die Pforte der Einweihung« (nebst einem Überblick über die weiteren Mysteriendramen) .	1030
11.3.3	Exemplarische Analyse: »Die Pforte der Einweihung« . .	1032
11.3.4	Biographische Elemente in den Mysteriendramen	1037
11.3.5	Aufführungspraxis: Spielstätten, Zuschauer, Proben, Ausstattung, Rezeption	1040
11.4	Theaterhistorische Kontexte	1046
11.4.1	Idealistisches Theater in Deutschland	1046
	a. Wagner und die Wagnerianer	1047
	b. Max Reinhardt	1049
	c. Geistliche Spiele	1051
11.4.2	Die antinaturalistische Internationale	1052
	a. Okkultistisches und theosophisches Theater	1052
	b. Symbolismus	1053
	c. Maurice Maeterlinck	1057
11.5	Steiners Mysteriendramen im Rahmen des theosophischen Symbolismus	1060
11.6	Sehr kurzer Ausblick	1061
12.	Architektur	1063
12.1	Disposition, Quellen und Literatur	1063
12.2	Vorläufer der Dornacher Bauten	1066
12.2.1	Private Räume und Zweiglokale	1066
12.2.2	Die Saalgestaltung für den Münchener Kongreß (1907)	1067
12.2.3	Der Modellbau in Malsch (1908/09)	1076
12.2.4	Das Stuttgarter Logenhaus (1911/12)	1078
12.3	Die Planungen zum Johannesbau in München	1081
12.3.1	Der Johannesbau-Verein und die Baufinanzierung	1081
12.3.2	Bauplanung	1084
12.3.3	Nutzungsoptionen	1092
12.4	Der Johannesbau in Dornach	1094
12.4.1	Planungen, Landkauf, Grundsteinlegung und Bauverlauf	1094
12.4.2	Architektur und Ausstattung des Johannesbaus	1101
	a. Der Baukörper	1101
	b. Säulen und Kapitelle	1103
	c. Kuppelausmalung	1105
	d. Glasfenster	1108
	e. Steiners Holzplastik und seine Zusammenarbeit mit Edith Maryon	1111
12.4.3	Kunsttheorie	1116
	a. Bautheorien und Baudeutungen aus anthroposophischem Geist	1116
	b. Kunsthistorische Kontexte I: Zeitgeist	1126
	c. Kunsthistorische Kontexte II: Theosophie	1131

12.4.4	Baunutzung	1140
12.4.5	Die letzten Jahre	1150
	a. Umbenennung	1150
	b. Brand	1151
12.5	Die anthroposophische Kolonie	1153
12.6	Das Goetheanum	1160
12.6.1	Der Neubau	1160
12.6.2	Weltanschauliche Konzeption und Nutzung	1163
12.6.3	Beton als Baumaterial	1165
12.6.4	Architektur ohne rechte Winkel und der kunsthistorische Kontext des Goetheanum	1168
12.7	Eigenheiten einer Weltanschauungsarchitektur	1174
13.	Eurythmie	1181
13.1	Disposition, Quellen und Literatur	1181
13.2	Geschichte der Eurythmie	1183
13.2.1	Entwicklungen von 1911 bis 1925	1183
13.2.2	Der Begriff »Eurythmie«	1188
13.3	Konzeption und Praxis	1191
13.3.1	Tanz	1191
	a. Geist und Körper	1191
	b. Spracheurythmie	1194
13.3.2	Deklamation	1197
13.3.3	Praxis der Eurythmie	1200
	a. Bewegungsformen	1200
	b. Kleidung	1201
	c. Schminke – Requisiten – Lichtregie	1202
	d. Probenarbeit	1204
	e. Aufführungsorte	1205
	f. Zeitgenössische Urteile	1206
13.4	Historische Kontexte	1207
13.4.1	Steiners historische Selbstverortung	1207
13.4.2	Kulturhistorische Kontexte der Eurythmie	1210
	a. Tanzgeschichte zwischen 1900 und 1925	1211
	b. Loïe Fuller	1214
	c. Isadora Duncan	1215
	d. Emil Jaques-Dalcroze	1218
	e. Rudolf von Laban	1220
	f. Die Ballets russes	1222
	g. Die zweite Generation: Mary Wigman und Suzanne Perrottet	1223
	h. Josef Matthias Hauer	1225
	i. Tanzliteratur	1227
13.5	Die anthroposophische Eurythmie und die Geschichte des Ausdruckstanzes	1229

14. Politik	1239
14.1 Disposition, Quellen, Literatur	1239
14.2 Steiners Beschäftigung mit politischen Themen bis 1917	1242
14.2.1 Die vortheosophische Phase	1242
a. Wien (1888)	1242
b. Anarchismus und Arbeiterbildungsschulen (1898–1905)	1245
14.2.2 Theosophie und Politik	1246
14.2.3 Die Theosophische (Anthroposophische) Gesellschaft am Vorabend des Krieges	1250
14.3 Die Politisierung Steiners im Ersten Weltkrieg	1253
14.3.1 Kriegsdeutung	1253
a. Völkerpsychologie	1253
b. Esoterische Kriegsdeutung	1255
c. Politische Kriegsdeutung	1261
d. Die »Kriegsschuldfrage«, Steiners Selbstkritiken nach Kriegsende und sein Abschied von der politischen Beschäftigung mit dem Ersten Weltkrieg	1265
e. Steiners Position im Kontext theosophischer Deutungen des Krieges	1271
14.3.2 Steiners Steiners Wege in die politische Praxis	1273
a. Annäherungen an die Politik in den ersten Kriegsjahren (1914–1916)	1273
b. Die Anti-Wilson-»Memoranden« (1917)	1275
c. Begegnung mit Max von Baden (Januar 1918)	1284
d. Kurzer Rückblick: Wege von der Esoterik in die Politik	1285
14.4 Die Genese der Dreigliederung	1286
14.4.1 Die Wurzeln in den Anti-Wilson-»Memoranden« (Juli 1917)	1287
14.4.2 Die Ausgestaltung der Dreigliederung während der revolutionären Monate in Deutschland (November 1918 bis Februar 1919)	1290
a. Die revolutionären Monate der Weimarer Republik als Kontext der Dreigliederung	1290
b. Die Genese der Dreigliederung bis zum Februar 1919	1294
14.5 Steiners Dreigliederungstheorie	1301
14.5.1 Die Konzeption der Dreigliederung in Steiners »Kernpunkten der sozialen Frage« (April 1919)	1301
a. Triadische und organologische Grundstruktur	1302
b. Wirtschaft	1304
c. Öffentliches Recht	1308
d. Geistiges Leben	1309

e. Räte	1309
f. Funktionale Differenzierung und gesellschaftliche Kooperation in der Dreigliederung	1313
g. Geistesaristokratie und Demokratie	1314
h. Erlösung der Politik	1321
14.5.2 Ideengeschichtliche Kontexte	1322
a. Organologisches Denken	1322
b. Debatten in der Revolutionszeit 1918/19	1326
14.5.3 Genese und Kontexte der Dreigliederung – ein kurzer Rückblick	1331
14.6 Gesellschaftliche Aktivitäten	1332
14.6.1 Steiners Württemberger Ministerambitionen (1918/19) .	1332
14.6.2 »Dreigliederungszeit« in Württemberg (1919)	1336
14.6.3 Engagement im Rahmen der Volksabstimmung in Oberschlesien (1920/21)	1341
14.6.4 Wirtschaftsunternehmen (1920–1924)	1343
14.6.5 Auslaufen und Entpolitisierung der Dreigliederung	1345
14.7 Die Dreigliederung zwischen Autorität und Selbstverwaltung .	1349
14.7.1 Eine historische Situierung	1349
14.7.2 Aktuelle Reminiszenzen	1355
15. Waldorfpädagogik	1357
15.1 Disposition, Quellen und Literatur	1357
15.2 Steiners Berührungen mit pädagogischen Fragen bis zum Ersten Weltkrieg	1364
15.3 Die Schulgründung 1919	1366
15.3.1 Die ersten organisatorischen Schritte zur Schulgründung	1366
15.3.2 Konzeptionelle Suchbewegungen zwischen österreichischer Realschule und Reformpädagogik.	1369
15.3.3 Realisierung	1373
15.3.4 Entwicklungen nach Steiners Tod	1380
15.4 Das pädagogische Umfeld	1383
15.4.1 Reformpädagogik und klassische (österreichische) Schulpädagogik	1383
15.4.2 Herbartianismus	1390
15.4.3 Goetheanismus	1393
15.4.4 Theosophie	1395
15.5 Pädagogische Konzeption der Waldorfschule	1398
15.5.1 Schulverfassung: Schulstruktur, Lehrer – Schüler – Eltern	1398
15.5.2 Pädagogische Anthropologie	1403
a. Anthroposophische Entwicklungspsychologie	1403
b. Karma	1406
c. Temperamentenlehre	1408
d. Kulturstufen	1410

15.5.3	Erziehungsgrundsätze	1414
	a. Der Lehrer als priesterliche Autorität	1414
	b. Exemplarische Prinzipien: Gesinnung, Schule als Mikrokosmos, Erziehung als Kunst, Natur und Ästhetik, Unterricht als religiöse Praxis, Demokratie	1419
15.5.4	Elemente der Unterrichtskonzeption: Lehrplan, Pädagogik, Klassenlehrer, Koedukation, Zeugnisse und Versetzung	1423
15.5.5	Exemplarische Lehrinhalte: Eurythmie, Handarbeit, Religionsunterricht, Sexualerziehung	1427
15.5.6	Feste und kultische Feiern	1432
15.5.7	Steiner als praktischer Pädagoge	1436
15.5.8	Architektur	1438
15.5.9	Die Waldorfschule – eine Weltanschauungsschule?	1439
15.6	Pädagogische Einrichtungen neben der Waldorfschule	1443
	15.6.1 Kindergarten	1443
	15.6.2 Heilpädagogik	1444
	15.6.3 Hochschule	1447
15.7	Waldorfpädagogik – Rückblick und Anmerkungen zur aktuellen Situation aus historischer Perspektive	1448
16.	Medizin	1455
16.1	Disposition, Quellen und Literatur	1455
16.2	Historische Kontexte im 19. und frühen 20. Jahrhundert	1459
	16.2.1 Empirische Medizin	1459
	16.2.2 Alternativmedizin	1461
16.3	Empirie und Clairvoyance – Steiners Wissenschaftstheorie zwischen universitärer und alternativer Medizin	1467
16.4	Medizinische Praktiken bis 1920	1472
	16.4.1 Felix Peipers und die Farbentherapie	1474
	16.4.2 Marie Ritter und ihre »photodynamischen Pflanzenpräparate«	1481
16.5	Medizinische Theorie in den zwanziger Jahren	1489
	16.5.1 Die medizinischen Kurse	1489
	16.5.2 Konzeptionelle Elemente der anthroposophischen Medizin	1494
	a. Geistige Medizin versus Materialismus	1494
	b. Theosophische und andere Anthropologien	1495
	c. Gesundheit und Krankheit	1497
	d. Mythologische Krankheitsbegründung	1499
	e. Analogiedenken	1499
	f. Individualisierte Diagnostik und Therapie	1501
	g. Alternativmedizinische Therapieformen	1501
	h. Religiöse Medizin	1503
	i. Karma	1504
	j. Astrologie und Alchemie	1505

16.5.3	Die Anthropologie körperlicher »Systeme«	1506
	a. Die Konzeption der Körpersysteme im Sommer 1924	1507
	b. Die Genese der Vorstellung von »Körpersystemen« in Steiners Œuvre	1508
	c. Medizingeschichtliche Kontexte	1512
16.5.4	Homöopathie und anthroposophische Medizin	1514
	a. Die Homöopathie um 1900	1514
	b. Steiner, Emil Schlegel und die Homöopathie	1517
	c. Homöopathische Ärzte in Steiners Umkreis	1521
16.5.5	Wirkstoffe in anthroposophischer Deutung (Beispiele)	1523
	a. Blei	1523
	b. Die Mistel	1524
16.6	Ita Wegman und Rudolf Steiner	1531
	16.6.1 Ita Wegman. Biographische Stationen bis in die zwanziger Jahre	1531
	16.6.2 Das Verhältnis zwischen Wegman und Steiner seit 1923	1533
	16.6.3 Wegmans und Steiners gemeinsames Buch »Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst« ..	1538
	16.6.4 Wegmans Leben nach Steiners Tod	1539
16.7	Medizinische Praxis in den zwanziger Jahren	1540
	16.7.1 Die Genese der Heilmittelherstellung	1540
	16.7.2 Medizinische Institutionen	1545
	a. Das »Klinisch-Therapeutische Institut« in Arlesheim	1547
	b. Das »Klinisch-Therapeutische Institut« in Stuttgart .	1550
	c. Die »Internationale Laboratorien AG« und die Ursprünge der »Weleda«	1553
	16.7.3 Steiners Wirken als Arzt	1554
16.8	Historiographische Situierung der anthroposophischen Medizin	1560
	16.8.1 Medizin der Frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts .	1560
	16.8.2 Romantische Medizin	1563
	16.8.3 Die Medizin des 19. Jahrhunderts	1566
16.9	Kulturhistorische Kontexte der anthroposophischen »Heilkunst«	1567
	16.9.1 Zwischen Universitäts- und Alternativmedizin	1567
	16.9.2 Psychosomatik	1570
	16.9.3 Sozialhistorische Bedingungen der anthroposophischen Medizin	1571
16.10	Anthroposophische Medizin heute. Ansichten außer Konkurrenz	1573
17.	Landwirtschaft	1579
	17.1 Disposition, Quellen und Literatur	1579
	17.2 Geschichte der anthroposophischen Landwirtschaft	1580
	17.2.1 Ansätze zu einer anthroposophischen Landwirtschaft vor 1924	1580

	17.2.2 Die Tagung in Koberwitz im Juni 1924	1582
17.3	Die landwirtschaftliche Konzeption Steiners	1586
17.4	Kontexte	1590
	17.4.1 Zur Lage der deutschen Landwirtschaft im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts	1590
	17.4.2 Steiners Koberwitzer Vorträge als Spiegel von Agrarentwicklungen in der Weimarer Republik	1595
17.5	Entwicklungen nach Steiners Tod	1598
17.6	Aphoristische Bemerkungen zur aktuellen Situation der anthroposophischen Landwirtschaft	1604

Neuer Kult

18.	Die Christengemeinschaft	1611
18.1	Disposition, Quellen und Literatur	1611
18.2	Die Entstehung der Christengemeinschaft	1614
	18.2.1 Anthroposophische Kulte im Umfeld der Christengemeinschaft	1614
	18.2.2 Der erste Theologenkurs (12. bis 16. Juni 1921)	1617
	18.2.3 Der zweite Theologenkurs (26. September bis 10. Oktober 1921)	1621
	18.2.4 Der Weg zur Gründung der Christengemeinschaft (Herbst 1921 bis Sommer 1922)	1625
	18.2.5 Der dritte Theologenkurs und die Gründung der Christengemeinschaft (6. bis 22. September 1922) ..	1628
	18.2.6 Biographische Wege zur Christengemeinschaft und von ihr weg	1631
18.3	Institutionalisierung	1642
	18.3.1 Die Gründung von Gemeinden und Institutionen	1642
	18.3.2 Christengemeinschaft und Anthroposophische Gesellschaft (1922/ 1923)	1643
	18.3.3 Die Einsetzung des ersten Erzoberlenkers (1925)	1650
	18.3.4 Kurzer Ausblick: die Jahre nach Steiners Tod	1650
18.4	Theologie in der Christengemeinschaft	1652
	18.4.1 Theologische Methodologie	1653
	18.4.2 Kultisches Handeln	1654
	18.4.3 Die Ekklesiologie und das Verhältnis zu den christlichen Kirchen	1659
18.5	Historische Kontexte: alte Riten, junge Kirchen und neue Kulte	1664
18.6	Reformation im Zeichen der Anthroposophie – ein Rückblick auf die Genese der Christengemeinschaft	1669
18.7	Epilog: Aktuelle Schlaglichter	1671

Von der Vergangenheit zur Zukunft

19. Pluralisierung und Minderheitenkultur	1679
19.1 Zusammenfassung, neue Ergebnisse, Forschungsperspektiven	1679
19.1.1 Vereinsgeschichte	1679
a. Internationalität	1679
b. Vereinsstrukturen	1681
19.1.2 Weltanschauungsproduktion	1685
a. Indien oder Europa?	1685
b. Historismus und Naturwissenschaft	1687
c. Tradition und Innovation	1690
19.1.3 Gesellschaftliche Praxis	1693
a. Politisierung	1693
b. Demokratie und Theosophie	1695
19.2 Eine Minderheit als gesellschaftlicher Faktor: Theosophische Wirkungsgeschichten	1697
19.2.1 Devianz und Normalität	1697
19.2.2 Gesellschaftliche Wirkungen der Theosophie	1700
a. Biographien	1700
b. Ideengeschichte	1706
c. Praxis	1709
Nachwort	1717

Anhang

Bibliographie	1723
1. Allgemeine Bibliographie	1723
2. Benutzte Auflagen der Gesamtausgabe der Werke Steiners	1835
Abkürzungen	1839
Bildnachweis	1841
Register	1843
Personenregister	1843
Sachregister	1863